

*Lolium perenne* (englisches Raygras), welches überall an Wegen u. s. w. wächst, unterscheidet sich von dem giftigen Loch, daß es eine perennirende Wurzel hat, meistens viel niedriger ist und die Aehren grannenlos sind. Gibt vorzüglich schöne dichte Rasen. Die Wurzel soll mit Quecken verwechselt werden, was kaum glaublich ist, da sie viel weniger kriechend, sehr faserig, dünner, bräunlich und holziger ist.

Neununddreißigste Gattung. *Avena* (Hafer).

Gattungs-Charakter. Der Blüthenstand ist eine Rispe, der Kelch 2-bis 5bläthig, fast grannenlos, die Blumenkrone 2spelzig, die äußere Spelze 2getheilt, auf dem Rücken mit einer geknieten oder gedrehten Granne versehen.

Erste Art. *A. sativa* (gemeiner Rispenhafer).

Das Vaterland dieser schon längst bekannten Getraideart ist noch unbekannt. Kommt an vielen Orten Europas verwildert vor, und wird wie die übrigen Getraidearten im gemäßigten Erdstrich häufig gebaut.

Arten-Charakter. Mit ausgebreiteter, gleicher Rispe, Blumen, die kleiner als der Kelch, an der Basis fast nackt sind, eine Spelze meist mit einer Granne versehen. Die Wurzel ist faserig.

§. 254. Der gemeine Hafer ist eine jährige Grasart, mit 2 bis 4 Fuß hohem, geraden, steifen Halm. Die Rispe ist 8 bis 10 Zoll lang, die Aehren hängend, 2 bis 3 samig. Es gibt mehrere Varietäten, begrannter und grannenloser, weißer, brauner und schwarzer Hafer. (Abbild. Plenck pl. med. t. 45. Metzger europ. Cercalien t. 42. A.). — Officinell ist der Same, Hafer (semen Avenae). Derselbe ist von den Blumen-spelzen umschlossen, länglich und zugespitzt. — Meistens wird er geschält gebraucht, geschälter Hafer, Haferkerne (*Avena excorticata*), dieser ist länglichrund, gleichbreit, auf einer Seite gefurcht, bräunlich, feinhaarig. — Enthält nahrhaftes Mehl eingeschlossen. — Das Hafermehl ist nicht so weiß als Waizenmehl, schmeckt etwas bitterlich. Nach Vogel besteht es aus:

Stärkmehl	59,00
Zucker und Bitterstoff	8,25
Gummi	2,50
fettem Oel	2,00

grauer Substanz, mehr dem geronnenen Eiweiß als dem Kleber ähnlich	4,50
Verlust	23,95
	100,00

*Anwendung.* Der Hafer wird roh und geschält in Abkochung gegeben. — Er ist, wie die übrigen Getraidearten, nährend. Die Hafergrütz- und Hafermehl-Suppen sind beliebt und werden als leicht verdauliche Speisen verordnet. — Das Hafermehl (*farina Avenae*) dient zu Umschlägen. — Den Hafer nimmt man übrigens ebenfalls zu Brod, dieses ist aber ziemlich schwarz, doch sehr nährend. — Er dient als beliebtes Futter für Pferde u. s. w.

Ausser dem genannten baut man noch andere Haferarten, die ähnliche Eigenschaften besitzen: Z. B. *Avena orientalis* (*Fahnenhafer*), mit traubenartiger, nach einer Seite gebogener Rispe. — *Avena nuda* (*nackter Hafer*), mit zusammengezogener, einseitiger Rispe und ausfallendem Samen. — *Avena strigosa* (*Sandhafer*), mit zusammengezogener, einseitiger Rispe, 2blütigen Aehren, viel kleineren Samen als die vorige. — *Avena brevis* (*kurzer Hafer*), mit nach einer Seite ausgebreiteten Aehre, und *Avena satua* (*Flughafer*), welcher den Habitus des gemeinen Hafers hat, aber sich durch die schwarzbraunen, starkbehaarten Blumenspelzen auszeichnet und deshalb leicht beim Reisen vom Winde fortgeweht, darum nicht leicht gebaut wird.

(Ueber die Getraidearten siehe vorzüglich *Metzger's* mehrmals angeführte europäische Cerealien. Heidelberg 1824).

*Briza media* (*Zittergras*). Ein zierliches, etwa fußhohes, perennirendes Gras, mit in ausgebreiteten Rispen stehenden Blüthen, die einzelnen, eisörnig-herzförmigen, glatten, glänzenden Aehren hängen an sehr feinen, langen Stielen abwärts, so das sie bei Bewegung der Luft leicht zittern. — Davon war sonst die *Rispe* (*spica Graminis leporini tremuli officinell*).

#### Vierzigste Gattung. *Glyceria* (*Mannagrass*).

*Gattungs- Charakter.* Der Blüthenstand ist eine Rispe, aus runden, vielblütigen, stumpfen Aehren bestehend, die Kelch- und Blumenspelzen sind stumpf, am Rande häutig, unten dem Pistill stehen fast herzförmige Schuppen, der Same ist frei.

Einige Art. *G. fluitans* R. Br. *Festuca fluitans* L. *Poa fluitans* Scop. (*fluthendes Mannagrass, Mannaswingel, Schwaden*).

Eine längst bekannte, von den Alten *Ulva* genannte Grasart. — Wächst häufig in Deutschland und dem nördlichen Europa in Bächen, Gräben, Sümpfen, auf nassen Wiesen.